RUSSISCHES VOLKSBLATT

Die Anhänger der akademischen ,,Kunst", für welche das freie Suchen nach dem Schönen nichts wie ,,Fratzenschneiden" ist, für welche das patriotische Gedeihen der ,,echten" russischen Kunst natürlich die beste Gelegenheit bieten würde, mit ihren talentlosen ,,Werken" Handel zu treiben — diese Elemente bilden den richtigen Alpdruck der Kunst, ihren Tod. Ein Teil dieser Elemente, welcher ganz offen die Zähne zeigt und mit Würde sein Fell trägt, ist nicht der gefährlichste. Wirklich schlimm ist der andere Teil — die mit Schaffellen maskierten Wölfe. O diese falschen Schäfchen! Sie sind die echte Gefahr und es heisst — Obacht geben!

Das sind die wirklichen Feinde der neuen Kunst, welche glücklicherweise in Russland existiert und welcher andere Prinzipien zugrunde liegen.

Ihre Vertreter Larionoff, P. Kuznezoff, Sarjan, Denissow, Kantschalowsky, Maschkoff, Frau Gontscharow, von Wisen, W. und D. Burljuk, Knabe, Jakulow und die im Auslande lebenden Scherebzowa (Paris), Kandinsky, Werefkina, Jawlensky (München) haben gleich den grossen französischen Meistern (z. B. Cézanne, van Gogh, Picasso, Derain, Le Fauconnier, teilweise Matisse und Rousseau) neue Prinzipien des Schönen, eine neue Schönheitsdefinition in ihren Werken offenbart.

Die Feinde dieser Kunst sollen sich nur vor Lachen krümmen. Es sollen auch die verkleideten Schäfchen uns ihr Wohlwollen aussprechen, welches sie ebenso gern einem ,,Kunstweltler" schenken.

Es bleibt ihnen nichts mehr übrig!

Um die Werke der genannten Künstler zu verstehen, muss man gründlich den akademischen Kram über Bord werfen. Das Gefühl muss gesäubert werden, was den Menschen, welche in allerhand schönen ,,Kenntnissen" stecken, nicht so leicht ist.

Immer dasselbe alte Lied! Auch die grössten Zeichner des 19. Jahrhunderts — Cézanne, van Gogh — mussten dieses Lied hören. Unsere ,,sezessionistischen" Maler sind ja bis heute überzeugt, dass Cézanne kein übler Künstler war, welchem es aber hauptsächlich an der Zeichnung mangelte.